

Vor 400 Jahren: Trunkene Fäuste und böse Worte

Auszug aus dem Bußregister des Winterhäuser Rüggerichtes von 1612:

- *„Georg Brendtleins Witwe büßt 5 Pfund, weil sie Claus Schneider mehrere Male einen Schelm genannt hat. Dieser büßt 7 1/2 Pfund, weil er die Witwe einen Schandfleck, Lumpensack und Schlopsack genannt hat.*
- *Valtin Wunderlich büßt 3 Pfund, weil er Caspar Götz mit trunkenen Fäusten blutiggeschlagen hat. Dieser büßt 3 Pfund, weil er Wunderlich ohne allen Grund im Wirtshaus vom Tisch hervorgefordert und mit trunkenen Fäusten geschlagen hat.*
- *Veit Ziglers Häckerknecht büßt den höchsten Frevel, weil er den Häckerknecht von Gilg Hamms Witwe mehrere Male einen Schelm und Dieb genannt hat. Dieser büßt den kleinen Frevel, weil er jenen mit einem Backstein blutiggeschlagen hat.*
- *Der Schlosser Valtin Rappert büßt 3 Pfund, weil er seinen Gesellen blutiggeschlagen hat.“*

Beleidigungen waren also mit höheren Strafen belegt als Körperverletzungen. Als schlimmste Beleidigung galt der „*Schelm*“, er wurde mit dem höchsten Frevel geahndet, das waren 30 Pfund (etwa 6 Taler) für Männer und 5 Pfund für Frauen.